



2. Friedensbrief

Weihnachten wird auch das Fest des Friedens genannt. Wir wünschen uns Frieden auf Erden. Die Realität sieht anders aus. An vielen Orten der Welt gibt es keinen Frieden. Aus diesem Grund machen sich Menschen auf den Weg nach Europa und hierher nach Deutschland.

In dieser Ausgabe des Laurentius veröffentlichen wir unseren 2. Friedensbrief. Es kommen Menschen zu Wort, die aus ihrem Land geflüchtet sind und hier in Seeheim eine neue Heimat gefunden haben. Wir haben zwei Menschen aus unterschiedlichen Ländern gefragt: Was bedeutet Frieden für Dich? Ihre Gedanken und Antworten können Sie hier lesen.

Kerstin Hartmann und Kirsten Sames
Arbeitskreis Frieden
der Evangelischen Kirchengemeinde Seeheim-Malchen



Gott ist nahe, wo die Menschen einander Liebe schenken.

Johannes Heinrich Pestalozzi

Friede ist eines der wichtigsten Dinge im Leben der Menschen. Wenn es Frieden in den Gesellschaften gibt, ist es einem Menschen möglich, ein ruhiges Leben zu leben, ohne das Gefühl von Angst und Furcht. Frieden ist Sicherheit und Schutz. Frieden ist der Hauptgrund für Stabilität und Wohlstand von Ländern und der beste Weg für ein beständiges, sorgenfreies Leben – frei von Kriegen.

Munna Osman Abdaly Sayed

Für mich ist Frieden, wenn die Menschen in der Lage sind, ihre Konflikte ohne Gewalt zu lösen und gemeinsam daran arbeiten können, ihre Lebensqualität zu verbessern.

Frieden ist, wenn ...

1. ... jeder/jede in Sicherheit lebt, ohne Angst und drohende Gewalt und wenn keine Form von Gewalt toleriert wird, sowohl vom Gesetz her als auch in der Praxis,
2. ... jeder/jede vor dem Gesetz gleich ist, es Vertrauen in den Rechtsstaat und seine Systeme gibt und wenn effektive Gesetze die Rechte der Menschen schützen,
3. ... jeder/jede in der Lage ist, an politischen Prozessen teil zu haben und wenn die Regierung gegenüber dem Volk verantwortlich ist,
4. ... jeder/jede Zugang zu den Grundbedürfnissen für sein/ihr Wohlbefinden hat – wie Essen, sauberes Wasser, eine Unterkunft, Bildung, Gesundheit und eine sehr gute Umgebung

Wenn ich die oben genannten Dinge mit der Situation in meinem Heimatland vergleiche, dann war dort kein Frieden, als ich mein Land



verlassen habe – aber dies ist fast überall ein Problem in den Ländern der sogenannten Dritten Welt / im Globalen Süden. Das ist der Grund dafür, dass Menschen ihre Länder verlassen, ihre Leben riskieren und sich in den Westen aufmachen. Obwohl hier wenige Menschen dies nicht akzeptierten und denken, dass es eine Ungerechtigkeit mit ihren Heimatländern ist. Wenn wir uns die Geschichten der Menschen genau anschauen, sehen wir, dass es für viele Geflüchtete der einzige Weg war, hier nach Deutschland kommen, um zu überleben.

Ich hatte nie geplant oder daran gedacht, mein Heimatland zu verlassen. Mein Leben war manchmal voller Probleme, aber sie kamen und gingen. Aber eines Tages – ich kann sagen, es war ein Wendepunkt in meinem Leben – musste ich feststellen, dass es für meine Familie und mich unmöglich war, dort weiter zu überleben. Dies war wirklich eine besondere Erfahrung für mich. Ich bin in einem kleinen Dorf geboren. Es gab kaum öffentliche Verkehrsmittel, aber irgendwie machte es mein Vater möglich, dass ich 1500 km entfernt ein College besuchen und dann auch noch eine Universitätsausbildung anschließen konnte – in Karachi, der Stadt der Lichter, eine von den 7 großen Städten der Welt.

Aufgrund meiner politischen Ansichten und meines liberalen Denkens war ich gezwungen, einige „dunkle Jahre“ zu leben. Viele meiner Mitstreitenden wurden getötet, teilweise verbrannt. An diesem Zeitpunkt begann ich die Bedeutung von Frieden zu verstehen: Wenn der Frieden verloren ist, dann ist fast alles verloren. Ich verließ mein Heimatland. Als ich Dubai erreichte und dann später Deutschland, dauerte es für mich sehr lange, um zu begreifen, dass ich in Sicherheit bin – an einem sicheren Ort. Oft, wenn ich große Autos sehe, muss



ich an Pakistan denken, wo sie in großen Autos kamen, um Menschen mit Gewalt mitzunehmen. Viele von ihnen erlangten nie wieder die Freiheit.

Ich weiß nicht genau, wo der erste Mensch wirklich gelebt hat. Einige glauben in Brasilien, andere in Äthiopien, aber ich habe gelesen, dass „Adam“ auch in Sri Lanka gelebt haben könnte. Grenzen sind Menschen gemacht. Manchmal sind sie nötig, aber häufiger bereiten sie mehr Probleme als dass sie helfen. Menschen werden von ihrer Regierung und dem Militär gezwungen, ihr Mutterland zu verlassen.

Wenn sie in ein anderes Land kommen, schlägt ihnen oft Hass und Ablehnung entgegen. Aber ich habe in Deutschland glücklicherweise überwiegend positive Erfahrungen gemacht.

Wenn ich beide Erfahrungen in meinem Heimatland und Deutschland vergleiche, dann finde ich meine oben formulierte Definition von Frieden tatsächlich hier in Deutschland. Sicher, einige Menschen hier Deutschland sind nicht zufrieden mit dem System hier, aber von meinem Gesichtspunkt aus ist es das beste System, das es augenblicklich in der Welt gibt. In meinen fünf Jahren in Deutschland habe ich nie gedacht, dass mich jemand abholt, die Polizei oder jemand anderes, ohne dass irgendetwas davon erfährt. Oder dass mich jemand umbringen möchte aufgrund meiner politischen Ansichten. Ich habe nie daran gedacht, dass um Mitternacht Militär kommt, um meine Familie oder mich mitzunehmen und die ganze Stadt es gewusst, aber keiner gewagt hätte, die Wahrheit zu sagen.

Die Gesellschaft hier verfolgt hohe Standards und Frieden kann hier überall beobachtet werden. Ich bin total zufrieden mit dem, was ich in Deutschland gefunden habe.

Hussein Sajjad

